

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Der Italiensperling (*Passer italiae*): der Vertreter der Sperlinge auf Kreta



Der Italiensperling (*Passer italiae*) ist eine Populationsgruppe von Sperlingen, die eine große Ähnlichkeit mit dem Weidensperling (*Passer hispaniolensis*) und dem Haussperling (*Passer domesticus*) aufweist. Anzutreffen ist der Italiensperling auf der Apenninhalbinsel, auf Korsika **und auf Kreta**. Er kommt dort weitestgehend ohne die beiden nahe verwandten Arten Weidensperling und Haussperling vor und vertritt somit diese beiden Arten in dem Gebiet. Der taxonomische Status des Italiensperling ist äußerst umstritten, er wurde und wird neben der Klassifizierung als eigenständige Art sowohl als Unterart des Haus- als auch des Weidensperlings angesehen. Auch die evolutionäre Entstehung des Italiensperlings ist umstritten, seit längerer Zeit wird unterstellt, er sei durch eine stabilisierte Hybridisierung aus Haus- und Weidensperling entstanden, was allerdings noch stark bezweifelt wird.

Im Aussehen liegt der Italiensperling zwischen seinen beiden Elternarten und ist von anderswo spontan entstehenden Hybriden kaum zu unterscheiden: Wie beim Weidensperling sind Kopf, Stirn und Nacken lebhaft kastanienbraun, zuweilen auch rötlichbraun. Die Wangen sind fast reinweiß, aber nicht schmutzig grauweiß wie beim Haussperling. Ein feiner weißer Überaugenstreif ist meist deutlich erkennbar. Der Kehlfleck ist rein schwarz, der Brustlatz deutlicher schwarz geflockt. Im sonstigen Körpergefieder ähnelt der Italiensperling wieder sehr dem Haussperling, doch sind bei ihm Hinterrücken und Bürzel ebenfalls bräunlich und nicht grau. Die Weibchen des Italiensperlings lassen sich im Feld von denen des Haussperlings kaum, von denen des Weidensperlings nur sehr schwer unterscheiden. Größe: 14 cm; Gewicht: 22 -32 g. (s. **Abb.**).



Auf der Apennin Halbinsel ist der Italiensperling die häufigste Vogelart. Seine Verbreitung nach Norden wird durch den Alpenbogen begrenzt. Südlich der Alpen besteht eine recht abrupte, ungefähr 35 bis 40 Kilometer breite Übergangszone zwischen den Populationen des Haus- und Italiensperlings, in der es auch häufig zu Bastardierungen kommt.

Wie der Haussperling ist der Italiensperling ein Bewohner der Städte, Dörfer und landwirtschaftlichen Anwesen. Er ist ein ausgesprochener Standvogel ohne Tendenz zur nomadisierenden Lebensweise des Weidensperlings.

Seine Nahrung besteht aus Sämereien aller Art; tierische Nahrung wird je nach Verfügbarkeit in unterschiedlichem Ausmaße aufgenommen, ihr Anteil an der Gesamtmenge übersteigt jedoch 10 % nicht wesentlich.

Die Stimme des Italiensperlings ist fast wie die eines Hausspatzes. Er brütet auch ähnlich, in und an Gebäuden. Das Gelege besteht aus 4 - 6 Eiern (s. **Abb.**). Die Brutdauer beträgt 12 - 14 Tage, die Nestlingsdauer 13 - 17 Tage.



Die taxonomische Einordnung des Italiensperlings ist seit seiner Beschreibung vor nahezu 200 Jahren stets umstritten gewesen und auch heute noch keinesfalls geklärt. Das Aussehen des Federkleids der Männchen des Italiensperlings liegt eindeutig zwischen Haus- und Weidensperling, die Weibchen aller drei Arten hingegen sind sich sehr ähnlich. Haus- und Weidensperling gelten als unterschiedliche Arten, da sie in vielen Gebieten vorkommen, ohne dass es zu Hybridisierungen kommen würde.

In der Vergangenheit durchgeführte wissenschaftliche Untersuchungen kommen zu unterschiedlichen Ergebnissen. Viele am Ende des 20. Jahrhunderts veröffentlichte Forschungsarbeiten, die neben den klassischen Arbeitsweisen auch Bioakustik, Reproduktionsbiologie, Molekulargenetik und Chromosomenstudien einbezogen, zeigen, dass der Italiensperling viel mehr Gemeinsamkeiten mit dem Weidensperling als mit dem Haussperling hat.

Ursprünglich beschrieben wurde der Italiensperling als eigenständige Art (*Fringilla italiae* Vieillot 1817). In der Zwischenzeit wurde er – und wird noch immer – als Unterart des Haussperlings (*P. domesticus italiae*) oder als Unterart des Weidensperlings (*P. hispaniolensis italiae*) betrachtet. Der These der hybridogenen Entstehung Rechnung tragend, wird er auch als *Passer x italiae* klassifiziert. Um dem Problem der unklaren Artentstehung aus dem Wege zu gehen, sieht man ihn vor allem aus praktischen Gründen auch als eigene Art (*Passer italiae*).

Sperlinge galten im Mittelalter als Symbol der Unkeuschheit. Auch wenn sich Sperlinge nicht häufiger als andere sozial lebende Vogelarten paaren, brachte ihr Verhalten ihnen im Mittelalter den Ruf der Unkeuschheit ein. Dies lag wohl auch daran, dass die Paarung direkt vor den Augen der Menschen stattfand und Spatzen dabei geräuschvoller zu Werke gehen als manch andere Vögel. Man glaubte damals, dass Spatzen bei so vielen Begattungen höchstens ein Jahr leben könnten.

Weit verbreitet war auch der Glaube, dass Spatzenfleisch den Liebesdrang steigern und zur Unzucht ansporne. Im alten Rom und noch früher, im Griechenland der Antike, wurde ein ähnlicher Aberglaube beschrieben. Bei ARISTOPHANES, einem griechischen Komödiendichter, ritten die sehnsüchtigen Frauen auf Spatzen von der Akropolis zu ihren Männern herab.

Literatur:

EIKAMP, H. (1979): Die Gassenjungen der Vogelgesellschaft. Bemerkungen über unsere Spatzen. - DLG-Mitteilungen., **16:** 953 - 954, 5 Abb.; Frankfurt a. M.

EIKAMP, H. (1982): Abnorme Eier: Riesen-Eier in Feldsperlingsgelegen (*Passer montanus*). - Gefiederte Welt, **12:** 1 Abb.; Bad Homburg.

Interessantes „Über die Vogelwelt Kretas“ finden Sie auch in einem Beitrag von **G. NIETHAMMER** (1942; Nat. Hist. Mus. Wien, **5**) unter: [http://www.landesmuseum.at/pdf_frei_remote/ANNA_53_2_0005-0059.pdf].

Ein **Video** zum Italiensperling finden Sie unter: [<http://www.clipfish.de/video/2207957/italiensperling/>]